

Medienmappe

Version vom 18. Januar 2024

Diese digitale Medienmappe beinhaltet kompakte Informationen und Kontaktinformationen für Medienschaffende.

Inhaltsverzeichnis	Wer wir sind	2
	Politisches Führungsgremium	3
	Operatives Führungsgremium	3
	Delegiertenversammlung	3
	Ihre Ansprechpersonen	4
	Was wir tun	4
	Aktuelle Schwerpunkte	5
	Deshalb braucht es digitale Behördenangebote	5

Wer wir sind

Die digitale Transformation der Verwaltungen in der föderalistischen Schweiz ist eine Herausforderung. Mit der Digitalen Verwaltung Schweiz (DVS) wurde ein föderalismustaugliches «Joint Venture» geschaffen: Bund, Kantone, Städte und Gemeinden vereinen ihre Kräfte, um die Digitalisierung über die drei Staatsebenen hinweg rascher und wirkungsvoller zu machen. Die Zusammenarbeitsorganisation DVS ist seit 2022 operativ tätig und vereint die früheren Organisationen E-Government Schweiz und die Schweizerische Informatikkonferenz (SIK).

Bund und Kantone sind gleichberechtigte Träger der DVS. Der Schweizerische Städteverband (SSV) und der Schweizerische Gemeindeverband (SGV) sind Partner. Die DVS setzt sich aus einem politischen und einem operativen Führungsgremium sowie einer breiten Delegiertenversammlung zusammen. Die Geschäftsstelle DVS ist administrativ beim Generalsekretariat des Eidgenössischen Finanzdepartements GS EFD angeschlossen.

Gut zu wissen

E-Government oder digitale Verwaltung meint nichts anderes als den Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in der öffentlichen Verwaltung. Im Zentrum stehen die Unterstützung und Vereinfachung von elektronischen Prozessen innerhalb und zwischen den Behörden über die drei Staatsebenen hinweg sowie gegenüber der Bevölkerung und der Wirtschaft.

Politisches Führungsgremium

Die Vertreterinnen und Vertreter werden durch den Bund, die Kantone und die Gemeinden delegiert. Dem politischen Führungsgremium obliegt die Strategie und Aufsicht.

Mitglieder:

Vorsteherin des Eidgenössischen Finanzdepartements EFD	Bundesrätin Karin Keller-Sutter
Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF	Bundesrat Guy Parmelin
Vorsteherin des Eidgenössischen Departements des Innern EDI	Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider
Kanton Aargau, Präsident der Konferenz der Kantonsregierungen	Regierungsrat Markus Dieth, Vorsitzender
Kanton Luzern	Regierungsrat Reto Wyss
Kanton Jura	Staatsratspräsident David Eray
Kanton Neuenburg	Staatsrätin Crystel Graf
Kanton St.Gallen	Regierungsrat Marc Mächler
Kanton Zürich	Staatschreiberin Kathrin Arioli
Stadt Winterthur	Stadtpräsident Michael Künzle
Gemeinde Gaiserwald	Gemeindepräsident Boris Tschirky
Stadt Yverdon-les-Bains	Stadtpräsident Pierre Dessemontet

Operatives Führungsgremium

Das operative Führungsgremium setzt sich aus Mitgliedern aller föderaler Ebenen zusammen: dem Beauftragten der DVS, Peppino Giarritta, sowie fünf Vertreterinnen und Vertretern des Bundes, sieben der Kantone und fünf der Gemeinden. Die Bereiche E-Government, digitale Verwaltung und Informatik sind angemessen vertreten. Das Gremium ist für die Umsetzung der Strategie sowie für die Erarbeitung des Umsetzungsplans zuhanden des politischen Führungsgremiums verantwortlich.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung der DVS stellt die fachliche Mitwirkung der beteiligten Gemeinwesen und Partner sicher und bringt deren Bedürfnisse ein. Kantone und Gemeinden erhalten pro angebrochene 400 000 Einwohnerinnen und Einwohner je einen Sitz. Der Schweizerische Städteverband (SSV) und der Schweizerische Gemeindeverband (SGV) bestimmen zusätzlich je eine Delegierte oder einen Delegierten. Dem Bund steht höchstens die Hälfte der Gesamtzahl der Delegiertensitze der Kantone und Gemeinden zu.

Ihre Ansprechpersonen

Dreh- und Angelpunkt der verschiedenen Tätigkeiten ist der Beauftragte von Bund und Kantonen für die Digitale Verwaltung Schweiz, Peppino Giarritta. Er wird durch das Team der Geschäftsstelle in seiner täglichen Arbeit unterstützt. Vanessa Eugster ist als Kommunikationsverantwortliche für Anfragen der Medien verantwortlich.



Dr. Peppino Giarritta

Beauftragter von Bund und Kantonen für die Digitale Verwaltung Schweiz

peppino.giarritta@digitale-verwaltung-schweiz.ch
Tel. +41 58 464 79 21



Vanessa Eugster

Kommunikationsverantwortliche

vanessa.eugster@digitale-verwaltung-schweiz.ch
Tel. +41 58 461 60 45

Was wir tun

Die DVS koordiniert und fördert die digitale Transformation der öffentlichen Verwaltungen zwischen und innerhalb der drei Staatsebenen. Unsere Leistungen sollen einen Mehrwert für Bevölkerung, Wirtschaft und Behörden schaffen. Die Aufgaben der DVS sind in einer öffentlich-rechtlichen Rahmenvereinbarung von Bund und Kantonen festgelegt. Die DVS erfüllt ihre Aufgaben im Rahmen eines vierjährigen Strategiezyklus. Die Strategie «Digitale Verwaltung Schweiz 2024–2027» ist seit 1. Januar 2024 in Kraft. Mit dieser Strategie legen Bund, Kantone, Städte und Gemeinden gemeinsam fest, wie die digitale Transformation der Verwaltungen im föderalen Kontext vorangetrieben wird.

Namentlich fördert die DVS die digitale Transformation durch die Entwicklung von Standards und als politische Plattform. Sie gibt Empfehlungen ab und fördert den Austausch sowie die Koordination bei Projekten auf Bundes- und interkantonaler Ebene. Sie arbeitet hierbei mit Fachorganisationen, insbesondere mit dem Verein eCH, der eOperations Schweiz AG und der Fachgruppe E-Government der Schweizerischen Staatsschreiberkonferenz SSK zusammen. Nicht zuletzt sucht sie den Dialog mit der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft.

Aktuelle Schwerpunkte

Für die operativen Tätigkeiten steht der DVS ein Umsetzungsplan zur Verfügung. Im Umsetzungsplan definiert die DVS Projekte und Leistungsschwerpunkte, die zur Erfüllung der in der Strategie festgelegten strategischen Schwerpunkte und ihren strategischen Zielen beitragen.

- Agenda Nationale Infrastrukturen und Basisdienste Digitale Verwaltung Schweiz (Agenda DVS): Mit der Agenda DVS fördern Bund und Kantone dringend erforderliche digitale Infrastrukturen und Basisdienste. Es geht insbesondere um die Bereitstellung von Basisdiensten und Infrastrukturen für die Identitäts- und Zugriffsverwaltung, für den elektronischen Empfang und Versand von Dokumenten oder für die übergreifende Nutzung und Verwaltung von Daten. Um die Finanzierung von Projekten der Agenda DVS ab 2024 zu gewährleisten, sieht das Bundesgesetz über den Einsatz der elektronischen Mittel zur Erfüllung von Behördenaufgaben (EM BAG) eine auf die Jahre 2024 bis 2027 befristete Anschubfinanzierung vor.
- Leistungsschwerpunkte: Die Leistungsschwerpunkte sind ein Teil des Umsetzungsplans DVS. Sie beinhalten Leistungen und Projekte, die nicht über die Agenda DVS finanziert werden, beispielsweise Projekte in der Initialisierungsphase oder Analysen/Machbarkeitsstudien. Es geht insbesondere um die Erarbeitung und Pflege von Standards, die Förderung von innovativen Projekten im Rahmen eines jährlichen Wettbewerbs oder die Stärkung des Vertrauens in elektronische Behördenleistungen sowie die Förderung der Kenntnisse zur digitalen Transformation.
- Arbeitsgruppen: Arbeitsgruppen bearbeiten spezifische Themen im Rahmen des Leistungsauftrags der DVS. Sie werden nach Bedarf vom operativen Führungsgremium oder vom Beauftragten von Bund und Kantonen zur inhaltlichen Unterstützung des politischen und des operativen Führungsgremiums eingesetzt. In Arbeitsgruppen können Fachpersonen aus Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft mitarbeiten. Folgende Arbeitsgruppen sind aktiv:
 - Arbeitsgruppe Identitätsmanagement und E-ID
 - Arbeitsgruppe Cloud Governance und Workplace
 - Arbeitsgruppe Informations- und Cybersicherheit
 - Arbeitsgruppe Telekommunikation
 - Arbeitsgruppe Voice
 - Arbeitsgruppe iSVC (digitale Nachweise)
 - Nationales Koordinationsgremium Datenmanagement

Deshalb braucht es digitale Behördenangebote

Online Behördenangebote sparen Zeit und sind bequem in der Abwicklung. Sie sind 24/7 verfügbar. Gemäss Studien¹ steigt die Nutzung digitaler Verwaltungsangebote in der Schweiz: Gerade während der Corona-Pandemie konnten Behördenangebote unkompliziert online erledigt werden (bspw. Härtefallgesuche über «EasyGov.swiss» oder elektronische Umzugsmeldung über «eUmzugCH»). Die Bevölkerung zeigt sich offen gegenüber Online-Angeboten der Behörden: So ist die E-Steuerklärung nach wie vor der meistgenutzte E-Service der Schweizer Behörden. Rund drei Viertel der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler füllen ihre Steuererklärung heute

¹ Nationale E-Government-Studie 2022, eGovernment MONITOR 2023, EU Benchmark Report 2023



lieber online aus als auf Papier. Basisdienste wie die E-ID und die Vernetzung der Behörden über alle föderalen Ebenen sind wesentliche Voraussetzungen für ein funktionierendes E-Government.